

Sponsoren für Robotik-WM

Der Rettungs-Roboter wird im Spezialkoffer transportiert

Sponsoren aus der Region machen's möglich: Robert Wiewel und Christopher Löw vom Robotik-Team des Joachim-Hahn-Gymnasiums Blaubeuren fliegen zur Robotik-Weltmeisterschaft nach Singapur.

BLAUBEUREN ■ Keiner konnte erahnen, was sich aus der vor rund zwei Jahren am Joachim-Hahn-Gymnasium in Blaubeuren ins Leben gerufenen „Robotic-AG“ entwickeln würde. Mit einem selbst konstruierten und programmierten Rescue-Roboter konnten sich jetzt die Zehntklässler Robert Wiewel und Christopher Löw nach dem Sieg bei den Deutschen Meisterschaften eine Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Singapur vom 19. - 25. Juni sichern (wir berichteten). Unterstützt werden sie dabei von ihren Familien, den Lehrern und durch Firmen aus der Region, die durch ihr Sponsoring eine Teilnahme in Singapur erst ermöglichen.

Die Kostenübernahme für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft erfolgt durch Spenden der Firmen Asys aus Dornstadt, Rehm Thermal Systems aus Seißen, Euro Engineering AG aus Ulm, Fach-Personal Kaiser GmbH aus Aalen und Edu-



Die Gymnasiasten Christopher Löw und Robert Wiewel bei einem Privاتفoto mit ihren Sponsoren.

ard Merkle GmbH & Co. KG aus Blaubeuren. Sie bringen den erforderlichen Betrag von gut 5500 Euro auf.

Diese Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Singapur wird zu einem Höhepunkt in der Schulzeit von Robert Wiewel und Christopher Löw. Die Reisevorbereitungen laufen auf Hochtouren, der Roboter wird im Spezialkoffer transportiert. Insgesamt nehmen rund 150 Mannschaften aus dreißig Nationen teil.

Christopher Löw und Robert Wiewel nehmen seit 2008 am „Robocup Junior“ in der Disziplin Rescue teil. Zuerst mit einem Standard-Bausatz, nach Erreichen der Secondary-

Klasse mit einem selbst entwickelten Roboter, der speziell auf die Anforderungen des „Robocup Junior“ in der Liga „Rescue“ abgestimmt ist.

Roboter sucht „Verletzte“

„Robocup Junior“ ist ein weltweit ausgetragener Wettbewerb, der Schüler für Robotik begeistern soll. Er ist in drei Ligen eingeteilt: „Soccer“, „Rescue“ und „Dance“. Bei „Soccer“ handelt es sich um fußballspielende Roboter und bei „Dance“ um tanzende Roboter. In der Liga „Rescue“ muss ein Roboter entwickelt werden, der nach einer Naturkatastrophe in einer Umgebung, die

menschlichen Helfern nicht mehr zugänglich ist, nach Verletzten sucht und diese birgt. In dieser Kategorie nehmen Christopher Löw und Robert Wiewel teil.

Die Aufgabenstellung beim Wettkampf ist zwar stark abstrahiert allerdings sehr komplex und vielseitig. So ist die Arena in drei Räume eingeteilt, die der Roboter durchfahren muss. Dabei muss er sich an eine vorgegebene Strecke halten, Hindernisse umfahren, Rampen in eine nächste Ebene bewältigen und auf der letzten Ebene einen „Verletzten“ suchen. Um diesen aus der Gefahrenzone zu bringen, muss er ihn mit einem Greifer fassen und auf eine sechs Zentimeter erhöhte Fläche absetzen.

Um diese Aufgabenstellung zu bewältigen, muss der Roboter über eine genau abgestimmte Elektronik, Mechanik und Programmierung verfügen. Eine Vielzahl von Sensoren ermöglichen es dem Roboter, sich in seiner Umgebung zu recht zu finden.

Da versteht es sich, dass die Kosten für den Bau eines solchen Roboters und die Teilnahme an der Weltmeisterschaft das Budget eines Schülers übersteigen. So suchten sich Robert Wiewel und Christopher Löw Sponsoren, die mit ihrem Engagement nun dieses Projekt unterstützen.

Spielfilm „Crazy“ läuft im Café Vier

BLAUBEUREN ■ Am heutigen Freitag, 11. Juni, zeigt das Café Vier in Blaubeuren den deutschen Spielfilm „Crazy“, der auf dem gleichnamigen autobiographischen Roman von Benjamin Lebert, einem damals erst 17-jährigen Münchner Autor, basiert.

Zum Inhalt: Der 16-jährige halbseitig gelähmte Benjamin (Robert Stadlober) muss bereits zum fünften Mal die Schule wechseln. Diesmal wird er in ein renommiertes Internat geschickt, um irgendwann das Abitur zu schaffen. Benjamins Mitbewohner, der ebenfalls 16 Jahre alte Janosch, gibt sich betont lässig und lässt keinen Einblick in seinen Gemütszustand zu, schon gar nicht, wenn es um Marlen geht, das Mädchen, in das er verliebt ist. Auch Benjamin findet Gefallen an ihr und so werden die beiden Jungen heimliche Konkurrenten. Für Benjamin und seine Freunde findet das Leben mehr außerhalb des Klassenzimmers statt und das führt zu Problemen in der Schule. Zudem wird Benjamin mit einer schweren Krisensituation im Elternhaus konfrontiert. Die Häufung dieser Schwierigkeiten bringt Benjamin jedoch dazu, eine eigene Sicht der Dinge zu entwickeln.

Beginn des Films im Café Vier, Alberstraße 3, ist um 20 Uhr.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

VERKEHR / Wichtige Information der Stadt Ulm und der Polizei

Ampeln außer Betrieb

Polizisten regeln den Verkehr

Ulm. Achtung: Ampeln außer Betrieb.

In den kommenden Tagen werden die Ampelanlagen an drei stark befahrenen Kreuzungen der Innenstadt modernisiert. Zur Senkung der Energiekosten werden die Ampeln an den Kreuzungen Theater, Ehinger Tor und an der Gänstorbrücke mit moderner LED-Technik ausgerüstet. Die Maßnahme wurde am 23.02.2010 durch den Gemeinderat beschlossen. Arbeiten außerhalb der Fahrbahn wurden bereits durchgeführt.

Für die weitere Umsetzung muss jedoch in den Verkehrsfluss eingegriffen werden. Während dieser Zeit sind die Ampelanlagen für je einen Tag außer Betrieb.

Der Verkehr wird dann durch Polizeibeamte geregelt. Diese kennen aber aus ihrer täglichen Praxis, dass selbst erfahrene Autofahrer oft nicht wis-

sen, was die Handzeichen der Beamten bedeuten.

Deshalb gibt die Polizei folgende Tipps:

Zeichen und Weisungen von Polizeibeamten sind bindend. Sie gehen allen anderen Regeln vor, auch Verkehrszeichen und Ampeln. Wer sie nicht beachtet, muss nicht nur mit einem Unfall sondern auch mit einem beträchtlichen Bußgeld rechnen.

Der nach oben ausgestreckte Arm des Polizisten entspricht dem Gelblicht der Ampel. Man muss also vor der Kreuzung warten, bis das nächste Zeichen folgt. Ist man schon auf der Kreuzung, muss man sie räumen.

Streckt der Beamte einen oder beide Arme quer zur Fahrtrichtung, bedeutet das „Halt vor der Kreuzung“, genau wie eine rote Ampel. Vereinfacht drückt dies eine Eselsbrücke aus: „Siehst Du Brust oder Rücken,

musst Du auf die Bremse drücken!“. Das Zeichen gilt fort, solange der Beamte so stehen bleibt, auch wenn er in gleicher Richtung winkt oder die Arme senkt. Denn jetzt ist der Querverkehr an der Reihe, der den Polizisten von der Seite sieht. Wer von dort abbiegen will, muss die allgemeinen Regeln des Abbiegens beachten, also zum Beispiel entgegenkommende durchfahren lassen.

Ergänzend können Polizisten Zeichen und Weisungen geben, etwa um einem Einzelnen Hilfestellung zu geben.

Welche Kreuzungen sind wann betroffen?

Am Samstag, 12. Juni, ab 07.00 Uhr, am Ehinger Tor (Neue Straße, Wagnerstraße, Bismarckring).

Die Verkehrsregelung dauert jeweils so lange, bis die Arbeiten an den Ampeln beendet sind.

Polizeidirektion Ulm



Das Badhaus der Mönche ist 500 Jahre alt.

GESCHICHTE / Führungen am 20. Juni

Badhaus 500 Jahre alt

**1510 - 2010
Herzliche Einladung
zum 500-jährigen Jubiläum
Badhaus der Mönche**

Das Badhaus der Mönche, dem einzig erhaltenen Mönchsbad in Deutschland, erbaut durch den Abt Gregorius um 1510, feiert sein 500-jähriges Jubiläum und lädt hierzu herzlich ein.

Am 20. Juni 2010 von 13.30 Uhr

bis 17.30 Uhr ist Tag der offenen Tür.

Kostenlose Führungen finden statt: 14.00 Uhr, 15.00 Uhr, 16.00 Uhr, 17.00 Uhr.

Es gibt auch Speisen und Getränke zu kaufen.

Tourismuszentrale Blaubeuren (Fremdenverkehrsverein Blb. e.V.), der Vorstand

und Stadt Blaubeuren